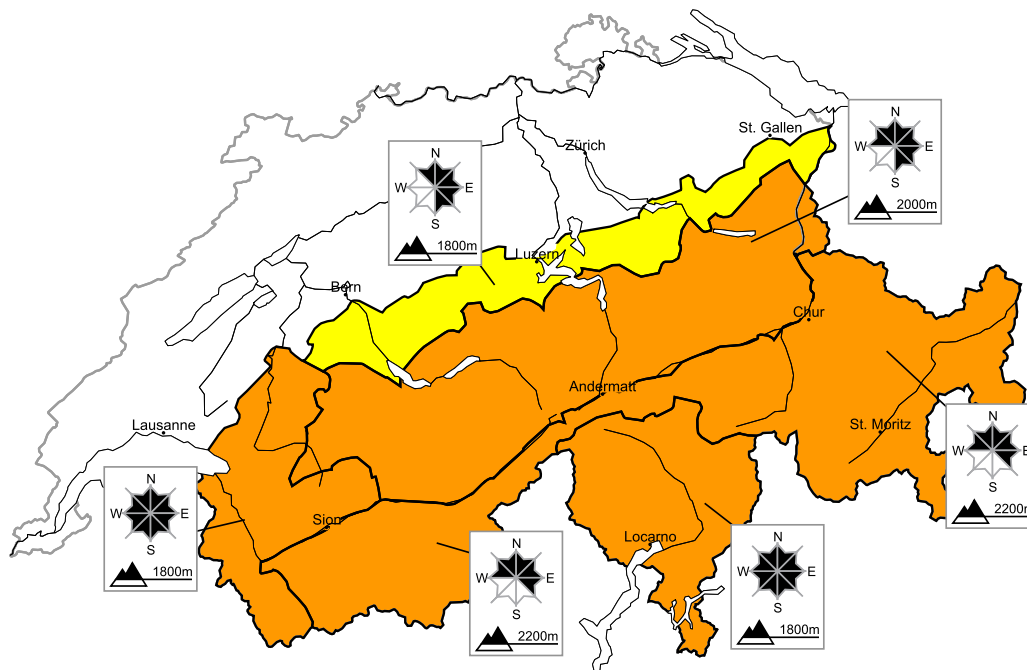


Weiterhin heikle Lawinensituation

Ausgabe: 5.2.2017, 08:00 / Nächster Update: 5.2.2017, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 5.2.2017, 08:00



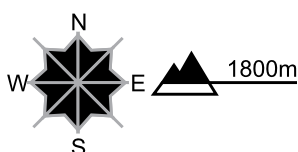
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen

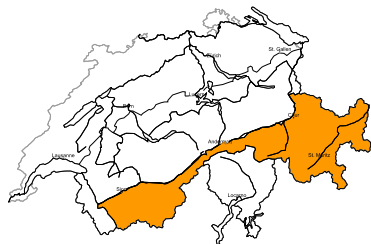


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Tage können leicht ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Die Lawinen können vor allem an Nord- und Osthängen gefährlich gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

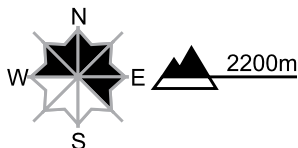
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht. Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen sind teilweise störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Diese können in tiefe Schichten durchreissen und gefährlich gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung und Zurückhaltung.

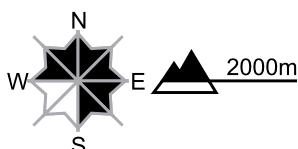
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

FrISCHE und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Gefahrenstellen sind teils überschneit und schwer zu erkennen, besonders im Berner Oberland und im Wallis. Zudem können vereinzelt Lawinen an steilen Schattenhängen in tieferen Schichten ausgelöst werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr, besonders im Berner Oberland und im Wallis.

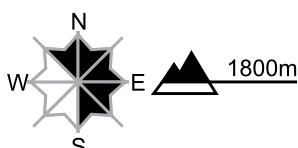
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen Tribschneeansammlungen sind meist klein aber teilweise leicht auslösbar. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 4.2.2017, 17:00

Schneedecke

Starker und zeitweise auch stürmischer Südwestwind hat vor allem den Neuschnee dieser Woche verfrachtet. Die frischen Triebsschneeansammlungen sind störanfällig. Sie werden überschneit und sind dadurch nur noch schwer erkennbar. Im Norden ist die Schneedecke in mittleren Lagen durchfeuchtet. Der Neuschnee fiel oft auf eine Schmelzharschkruste. In Höhenlagen zwischen 2200 m und 2800 m sind tiefer in der Schneedecke vor allem an windgeschützten Schattenhängen Schwachschichten im Altschnee vorhanden. Am leichtesten auslösbar sind diese in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens sowie allgemein an schneearmen Stellen oder Übergängen von wenig zu viel Schnee. Im Süden liegt der Schnee dieser Woche vor allem an windgeschützten Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Im nördlichen Tessin wurde zudem bereits in den Tagen davor Oberflächenreif eingeschneit. Im mittleren und südlichen Tessin sowie in Südbünden fiel der Schnee in mittleren Lagen oft auf den aperen Boden.

Wetter Rückblick auf Samstag, 4.2.2017

Es war meist stark bewölkt mit einzelnen Aufhellungen. Zeitweise fiel Schnee, besonders im Westen und im Süden. Die Schneefallgrenze lag im Westen und Norden bei 1200 m und im Süden bei 800 m.

Neuschnee

Von Freitagabend bis Samstagnachmittag fielen im Unterwallis, im nördlichen Wallis, in den Freiburger Alpen und im Tessin 10 bis 25 cm Schnee, sonst weniger. Insgesamt fielen von Donnerstagsmorgen bis Samstagnachmittag oberhalb von rund 1800 m folgende Schneemengen:

- Alpensüdhang ohne Münstertal: 30 bis 50 cm
- westlichstes und nördliches Unterwallis: 20 bis 30 cm
- übriges Wallis, übriger Alpenhauptkamm vom Gotthardgebiet bis ins Oberengadin: 10 bis 20 cm
- sonst weniger als 10 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -2 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind

- in der Nacht am nördlichen Alpenkamm mässiger bis starker, sonst schwacher bis mässiger Wind aus südlichen Richtungen
- im Tagesverlauf im Westen und Norden starker bis stürmischer, sonst meist mässiger bis starker Südwestwind

Wetter Prognose bis Sonntag, 5.2.2017

Nach Aufklarungen in der Nacht ist es am Sonntag meist stark bewölkt und zeitweise fällt oberhalb von rund 1000 m etwas Schnee, am meisten ganz im Westen. Im Osten gibt es am frühen Morgen noch föhnige Aufhellungen.

Neuschnee

- westliches Unterwallis, Waadtländer und Freiburger Alpen: 10 bis 20 cm
- übrige Gebiete des westlichen Alpennordhanges und des Wallis, Alpensüdhang: 5 bis 10 cm, sonst weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -2 °C im Norden und bei -4 °C im Süden

Wind

- in der Nacht stark bis stürmisch aus westlichen Richtungen, gegen den Morgen nachlassend
- tagsüber meist schwach bis mässig aus südlichen Richtungen

Tendenz bis Dienstag, 7.2.2017

Im Norden fällt Schnee bis in tiefe Lagen. Die Schneefälle lassen am Dienstag nach. Der Wind dreht auf Nordwest. Südlich des Alpenhauptkammes ist es teils sonnig. In der Nacht auf Montag kommt starker Nordföhn auf. Die Lawinengefahr steigt verbreitet noch etwas an.